



Türkischer Rechtsextremismus in Deutschland.
Erkennen – Benennen – Handeln.

Fachtagung
am 21. September 2022
in Düsseldorf

Expertinnen und Experten nennen sie die „größte rechts-extremistische Bewegung“ in Deutschland. Der Verfassungsschutzbericht des Landes Nordrhein-Westfalen führt für das Jahr 2021 3.700 Unterstützerinnen und Unterstützer auf, zahlreiche Vereine existieren. Die Rede ist von einer rechts-extremistischen Szene, die in Deutschland vor allem unter dem Namen „Graue Wölfe“ bekannt ist.

Wirft man einen Blick auf die Präventionsangebote gegen Rechtsextremismus findet man allerdings nur wenige Projekte, die sich diesem spezifischen Phänomen widmen. Auch in der öffentlichen Debatte konzentriert sich die Diskussion meist auf deutschnationale Ausprägungen des Rechtsextremismus. Eine breite gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der Bewegung der „Grauen Wölfe“ hat bisher noch nicht stattgefunden. Zuletzt wurde nach ihrem Verbot in Frankreich im Jahr 2020 in Deutschland eher zurückhaltend diskutiert.

Sie selbst nennen sich „Ülkücü“. „Ülkücü“, das bedeutet so viel wie Idealist. Der Wolf als eines ihrer Symbole soll Aggressivität und Stärke symbolisieren. Mit ihren Aktivitäten verstärken sie Spannungen unter türkeistämmigen Menschen und richten sich dabei gegen die Demokratie und das im Grundgesetz formulierte Prinzip der Menschenwürde.

Sie wollen vor allem Jugendliche als Teil der Gesellschaft an sich binden. Dabei werden Freizeitangebote genutzt, um den Kern der Ülkücü-Ideologie in geschickter Art und Weise zu kaschieren. So dienen Fußball- und weitere Sportangebote als Zugang, um Jugendliche an die Ideen und Denkweisen der Bewegung heranzuführen.

Doch wer genau sind die sogenannten „Grauen Wölfe“? Welche Ideologie vertreten sie und welche Rolle spielen sie, z.B. bei antisemitischen Demonstrationen wie zuletzt im Mai 2021? Welche Funktion haben Frauen in der Bewegung? Diese und andere Fragen sollen bei der Fachtagung im Mittelpunkt stehen. Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie interessierte Fachkräfte sind eingeladen, gemeinsam mit Expertinnen und Experten über das Phänomen zu diskutieren und in Workshops Handlungsstrategien zur Auseinandersetzung zu entwickeln.

Moderation: Carmen Teixeira, Jannis Stenzel

PROGRAMM

09:00 Uhr Ankommen und Registrierung

09:45 Uhr Begrüßungstalk

„Die „Grauen Wölfe“ – Ein Problem in Nordrhein-Westfalen?“

- Dr. Guido Hitze, Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
- Olga Rosow, Jüdische Gemeinde Düsseldorf
- Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
- Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan, Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung

10:30 Uhr Keynote

Prof. Dr. Kemal Bozay, IU Internationale Hochschule Standort Köln

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr Workshops/Inhaltliche Sessions

1. Antisemitismus und antiisraelische Proteste als Mobilisierungsfaktor

Sebastian Mohr, SABRA

2. Frauen in ultranationalistischen türkischen Szenen

Lena Wiese, Universität Duisburg-Essen

3. Soziale Zentren, Kulturvereine und Sportclubs als Vorfeldorganisationen des türkischen Rechtsextremismus

Dr. Ismail Küpeli, Politikwissenschaftler

4. Gewalt der Grauen Wölfe aus der Perspektive von Betroffenen

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V.

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr Talkrunde „Verbot als Lösung? Zum gesellschaftlichen Umgang mit den Grauen Wölfen“

- Leroy Böthel, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus und Rassismus NRW
- Vertreterin des Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V.
- Dr. Ismail Küpeli
- Lena Wiese

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Anmeldung erfolgt unter der Adresse lpb-gw.mohr-live.de.

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 02. September 2022 an. Anschließend bestätigen wir Ihnen den Eingang Ihrer Anmeldung per E-Mail. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygienevorschriften. Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit. Kurzfristige Anpassungen der Maßnahmen sind möglich.

Veranstaltungsort

Design Offices Düsseldorf / Fürst und Friedrich
Fürstenwall 172, 40217 Düsseldorf

Veranstalter und Ansprechpartner

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

Für Inhaltliches

Jannis Stenzel / E-Mail: jannis.stenzel@politische-bildung.nrw.de

Für Organisatorisches

Nadine de Haan / Tel.: 0211/896-4851

E-Mail: nadine.dehaan@politische-bildung.nrw.de

Kooperationspartner

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



IMPRESSUM

Herausgeber

Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissen-
schaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf
www.politische-bildung.nrw.de

Ansprechpartner Gestaltung

www.werbeagentur-von-morgen.de

Ansprechpartner Druck

dieUmweltDruckerei GmbH
www.dieumweltdruckerei.de